

Politische Aussagen in die Form eines Planctus zu fassen, scheint besonders im anglo-normannischen Bereich vorgekommen zu sein, entspricht aber auch einer allgemeinen Tendenz zur Dichtung in der Historiographie Süditaliens. Gerade auch Richard zeigt eine deutliche Vorliebe für Verse in seiner Chronik³³. Die uns noch erhaltene Trauerrede des Erzbischofs Thomas von Reggio dürfte dagegen auf die Entwicklung des Wilhelmbildes kaum einen Einfluß ausgeübt haben³⁴.

In der volkssprachlichen Chronistik werden bei Ricordano Malispini (ca. 1286) weder Wilhelm I. noch Wilhelm II. eigens erwähnt, namentlich aufgeführt von den Normannenherrschern sind nur Robert Guiskard und Tankred³⁵. Hier wird auch die Geschichte von der fünfzigjährigen Nonne Konstanze erzählt³⁶, ebenso die Geburt Friedrichs II. auf dem

33) Hengstl, Totenklage S. 121–153; überwiegend englische Beispiele behandelt Anette Georgi, Das lateinische und deutsche Preisgedicht des Mittelalters in der Nachfolge des Genus demonstrativum (1969) S. 88–98; Dietrich Lohrmann, Der Tod König Heinrichs I. von England in der mittellateinischen Literatur Englands und der Normandie, Mittellateinisches Jahrbuch 8 (1973) S. 90–107. Vgl. auch Walther, Verzeichnis Nr. 1010, 1014, 1021, 1025, 4022, 14142, 21229, um nur einige Beispiele zu nennen.

34) Encomium Thomae Archiepiscopi Rhegini de morte felicissimi regis Villelmi ad Panormitanos et Curiales, zuletzt veröffentlicht bei I. La Lumia, Storia della Sicilia (wie Anm. 1) S. 395–398. Zu Thomas vgl. Norbert Kamp, Kirche und Monarchie im staufischen Königreich Sizilien. I.: Prosopographische Grundlegung (1973–75) S. 939f., 917–919. Kamp hält eine Identität des „Hofbischofs“ Thomas von Cassano mit dem Erzbischof Thomas von Reggio für möglich.

35) Ricordano Malispini, Storia fiorentina, ed. Vincenzo Follini (1816) S. 71.

36) Ebd. Nach Thomas von Pavia († ca. 1278/79), ed. Ernst Ehrenfeuchter, SS 22, S. 498f. wurde die Einschließung ins Kloster auf Anraten Tankreds von Lecce durch Wilhelm II. vorgenommen. Die Geschichte wird in vereinfachter Form von Malispini, Dante und Villani in der volkssprachlichen Chronistik verbreitet. In der Regel wird als Ort Palermo angegeben: in der Cronica dominorum regni Sicilie (ca. 1358), ed. G. M. Monti, Boll. Ist. Stor. Ital. per il Medioevo 57 (1941) S. 124 ist sie *monialis in monasterio S. Marie de Monte Regali in Palermis*; im Chronicon Siculum incerti auctoris, (ca. 1396), ed. Giuseppe De Blasiis (Soc. Napoletana di Storia Patria. Monumenti storici I, Cronache, 1887) S. 4 ist sie *monialis in Panormo*. Nach Neapel zu verweisen sucht der Autor der Cronica in dialetto Siciliano (a. 624–1492), ed. A. A. Pelliccia, Raccolta di varie croniche, diari ed altri opuscoli 1 (1780) S. 85: *la quale era per anni quinquaginta monaca a Santa Chiara di Napoli*, wobei er die Altersangabe des Thomas von Pavia und der frühen volkssprachlichen Chronistik zur Verweildauer im Kloster macht. Diese Zuordnung konnte sich allerdings nicht durchsetzen; in einer Denkschrift aus dem Königreich Sizilien an den Papst aus dem Jahre 1576 ist Konstanze wieder Nonne in einem Palermitaner Kloster: *Henricus sextus imperator regnum abstulit,*